

# Publizierbarer Endbericht

## Programm Energiegemeinschaften 2022

Der Endbericht hat einen eindeutigen Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten ab Vertragsannahme durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern zu beinhalten, ausschließlich dann wird ein Bonus ausbezahlt. Sollte die Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft nicht erfolgt sein, sind die Gründe hierfür nachvollziehbar offenzulegen, grundsätzlich sind in diesem Bericht alle Hemmnisse und Erfolgsfaktoren anzugeben und zu beschreiben, auch wenn in der Vorlage nicht explizit angegeben.

Der Endbericht dient hierbei der Überprüfung der Leistungserbringung und der Projektdokumentation. Die Vorgaben der Auftraggeberin betreffend Berichtslegung und die Vorgaben für Publikationen des Klima- und Energiefonds zur sprachlichen Gleichstellung von Frauen und Männern sind einzuhalten. Für den Endbericht verwenden Sie bitte die gegenständlichen Berichtsvorlage, diese dient in weiterer Folge zur projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit.

## A) Projektdaten

Allgemeines zum Projekt		
<b>Projekttitel:</b> (Art der Energiegemeinschaft)	<input type="radio"/> Bürgerenergiegemeinschaft <input type="radio"/> Lokale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft <input type="radio"/> <b>Regionale Erneuerbare-Energie-Gemeinschaft</b>	
<b>Projekteinreichung:</b> Datum der Auswahlrunde	<input type="radio"/> <b>30.11.2022</b> <input type="radio"/> 31.01.2023 <input type="radio"/> 31.03.2023 <input type="radio"/> 31.05.2023 <input type="radio"/> 31.07.2023 <input type="radio"/> 29.09.2023	
<b>Berichtszeitraum:</b>	Konzeption	01.12.2022 bis 06.02.2023
	Abrechnung/Monitoring, ab Inbetriebnahme der EEG	12.08.2023
<b>Kontaktperson Name:</b>	Patrick Sulzer	
<b>Kontaktperson Adresse:</b>	Braitenweg 3, 2191 Pellendorf	
<b>Kontaktperson Telefon:</b>	0699 190 876 46	
<b>Kontaktperson E-Mail:</b>	p.sulzer@afb-ag.at	
<b>Beauftragte DienstleisterInnen:</b>	ARGE StromInnovation	
<b>Projekt- und KooperationspartnerInnen:</b>		
<b>Gesamtprojektsumme:</b>	14.960 Euro	
<b>KPC Geschäftszahl:</b>	C228257	
<b>Schlagwörter:</b>	#Energiewende, #Dekarbonisierung, #Sonnenstrom, #Gemeinschaft, #Unabhängigkeit, #saubereZukunft	
<b>Erstellt am:</b>	15.10.2023	

## B) Projektbeschreibung

Projektbeschreibung	
<b>1 Beschreibung der Gemeinschaft und deren Gründung (max. 5 Seiten)</b>	
<b>Erfolgte Gründung*:</b>	JA
<b>Erfolgte Erweiterung*:</b>	NEIN
<b>1.1 Prozess der Akquisition der Mitglieder</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Von wem geht die Gründung aus?</li> <li>- Zeitspanne, Idee bis zur Gründung?</li> <li>- Was hat den Prozess verzögert/beschleunigt?</li> <li>- Welche Argumente sprechen für/gegen die Umsetzung?</li> </ul>	<p><i>Beschreiben Sie insbesondere Community-Building und aktive Einbeziehung der Teilnehmenden zur Stärkung der Akzeptanz von erneuerbaren Energieträgern und Bewusstseinsbildung für energieeffizientes Verhalten</i></p> <p>Als überzeugter Photovoltaikproduzent bin ich auf das Thema erneuerbare Energiegemeinschaften gestoßen und fand Gefallen an der Idee den Strom in meiner Nachbarschaft zu verteilen. Daraufhin habe ich Erstgespräche mit potentiellen Interessent:innen aus der Umgebung geführt und mich dazu entschlossen dieses Projekt umzusetzen. Nachdem der organisatorische Aufwand als komplex beschrieben wurde, habe ich mich über die Förderung informiert und einen geeigneten Dienstleister gesucht. Von Idee bis zur Gründung vergingen 9 Monate. Verzögert haben den Prozess das Warten auf die Förderzusage, die EEG-Tariffindung aufgrund der angespannten Marktlage und Warteprozesse beziehungsweise eine Vorladung bei der Vereinsbehörde. Für mich spricht dafür, dass wir uns in der Region unabhängig vom Markt selbst mit Strom versorgen können. Mit meiner Energiegemeinschaft versuche ich ein Pilotprojekt zu schaffen, welches ich zukünftig erweitern möchte in Hinsicht auf Teilnehmer:innenanzahl und Kraftwerksvielfalt. Dagegen spricht der mühsame organisatorische und behördliche Aufwand.</p>
<b>1.2 Prozess der Gründung der Rechtsform</b>	Die Beratungsgespräche mit dem Dienstleister

<b>Projektbeschreibung</b>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird auf eine bestehende Rechtsform aufgebaut?</li> <li>- Wie wird die Entscheidung für die Rechtsform getroffen?</li> <li>- Werden RechtsexpertInnen hinzugezogen?</li> <li>- Was spricht für die gewählte Rechtsform?</li> <li>- Werden Musterverträge verwendet?</li> </ul>	<p>haben ergeben, dass der Verein aufgrund seiner Einfachheit in Gründung, Betrieb und der deutlichen Kostenvorteile als Rechtsform gewählt wird. Um die Gründungskosten so gering wie möglich zu halten, wurde auch weitestgehend auf die Hinzunahme von rechtlichen Expert:innen verzichtet. Mittels Muster-statuten, -verträgen und Beratungsgesprächen mit dem Dienstleistungsunternehmen konnte ein einfaches und kostengünstiges rechtliches Gerüst geschaffen werden.</p>
<p><b>1.3 Darstellung der Beauskunftung durch den Netzbetreiber zum Netzanschluss (Netzebene, Trafo, Sammelschiene)</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie den Prozess der Beauskunftung und die Dauer der Anfragebeantwortung</li> <li>- Anmeldung der Energiegemeinschaft beim Netzbetreiber: war der Prozess klar und rasch zu erledigen?</li> <li>- Sind Smart-Meter bereits vorhanden oder werden sie im Zuge der Gründung der Energiegemeinschaft installiert (Dauer bis zur Installation?)</li> <li>- Sonstige Anmerkungen zu den Kontakten mit dem Netzbetreiber?</li> </ul>	<p>Teile der netztechnischen Registrierung, wie die Trafo/Umspannungsabfrage wurden durch den Dienstleister übernommen. Ich habe anschließend den Kontakt mit den Netzen Niederösterreich aufgenommen um die EEG anzumelden. Hier wurde mein Anliegen übersehen und ich musste mich mehrmals telefonisch bei den Netzen melden um den Betreibervertrag abschließen zu können. Die Anmeldung auf der EDA-Plattform hat hingegen problemlos funktioniert. Smart-Meter waren zu dem Zeitpunkt der Anmeldung bereits vorhanden.</p>
<p><b>1.4 Darstellung der Tätigkeiten der künftigen Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Nach außen: gewählter Zugang zu geeigneten Energiemärkten, Verhältnis der Mitglieder und der Gemeinschaft zu Energieversorgungsunternehmen?</li> <li>- Wird der Reststrombedarf gemeinsam eingekauft?</li> <li>- Wird das Modell der Marktprämie genutzt?</li> </ul>	<p><i>Beschreiben Sie insbesondere die Adressierung von Energiearmut (innerhalb der Energiegemeinschaft), sowie Diversität und Neuartigkeit der Teilnehmerinnenstruktur (neue Wege der Akquise, neue Möglichkeiten durch die Gemeinschaft)</i></p> <p>In einem ersten Schritt steht ein gemeinsamer Restrombezug noch nicht zur Debatte. Die</p>

## Projektbeschreibung

<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wird der Überschussstrom gemeinsam vermarktet? Wenn ja, in welcher Form?</li> <li>- Nach innen: gemeinsame Nutzung der produzierten Energie; Aufteilungsschlüssel der Energienutzung (dynamisch/statisch/ideeller Anteil); vertragliche Gestaltung der Innenbeziehungen</li> <li>- Planen Sie darüberhinausgehende Vereinbarungen, wie die Energie, reduzierte Netztarife, etc. ... in der Energiegemeinschaft aufgeteilt werden soll?</li> <li>- wie werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert?</li> </ul>	<p>Tarifwahl eines EVUs obliegt den Teilnehmer:innen selbst. Es gibt auch keine Empfehlungen durch den Dienstleister. Ein Teil der Mitglieder:innen sind beim Landesversorger und ein anderer Teil nutzt das Angebot dynamischer Tarife auf Stundenbasis über den Anbieter aWATTar.</p> <p>Eine gemeinsame Überschussstromvermarktung findet nicht statt. Die Produzent:innen vermarkten die Netzeinspeisung selbst.</p> <p>Das Modell der Marktprämie wird nicht genutzt. Bei der Hauptversammlung wurde sich darauf geeinigt den Strom dynamisch zu verteilen, um die Entnahmen des EEG-Stroms zu maximieren.</p> <p>Unsere EEG versucht den Strom aus den eigenen Anlagen so gut als möglich zu verbrauchen.</p> <p>In Pellendorf wird ein Frisörsalon eröffnet, der ebenfalls Teil der Energiegemeinschaft ist. Wir versuchen hier die Betriebskosten für einen regionalen Betrieb senken bzw kosteneffizienter zu machen.</p>
<p><b>1.5 Tarife, Abrechnung und Kosten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Darstellung des Tarifmodells (nach welchen Überlegungen wurde das Modell entwickelt?)</li> <li>- Darstellung des Abrechnungssystems (Konzept/etwaige DienstleisterInnen)</li> <li>- Darstellung der einmaligen sowie der aktuellen bzw. geplanten laufenden Kosten (Gründungskosten, Abrechnungs- und Verwaltungskosten, Wartungskosten, etc.)</li> <li>- Wie werden diese finanziert?</li> </ul>	<p>Das Tarifmodell orientiert sich am OEMAG-Einspeisetarif, um die Wirtschaftlichkeit für Produzent:innen zu garantieren und wird quartalsweise angepasst.</p> <p>Das Abrechnungssystem besteht aus EDA-Webportal und eines Excels, bereitgestellt von der Energieagentur Tirol. Dieses Makro wurde erweitert, um das Erstellen der Rechnung zu vereinfachen und den jeweiligen Haushalt eine Übersicht über seine &amp; die EEG Performance zu geben.</p> <p>Die einmaligen Gründungskosten beinhalten Beratungsstunden zur EEG-Konzeption, einer Wirtschaftlichkeitsanalyse und die</p>

Projektbeschreibung	
	<p>Abwicklung&amp;Hilfestellung bei Behördengängen im Zuge der netztechnischen und rechtlichen Gründung.</p> <p>Weitere Kostenpunkte sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>-Ein Monitoringtool zur Dastellung der ökologischen und ökonomischen Performance</li> <li>-Maßnahmen zur Teilnehmer:inneninteraktion und der Steigerung der Wirtschaftlichkeit, basierend auf den ersten Abrechnungen der EEG.</li> </ul> <p>Die aktuell laufenden Kosten belaufen sich nur auf das Vereinskonto.</p> <p>Falls in Zukunft der Aufwand für die Abrechnung zu groß werden sollte, wird gegebenenfalls auf ein Abrechnungstool zurückgegriffen.</p> <p>Die Kosten werden von mir selbst finanziert und sollen größtmöglich durch die Förderung gedeckt werden.</p>
<p><b>1.6 Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit den Behörden/Dritten</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Erfahrungen mit dem (vom Netzbetreiber rechtlich getrennten) EnergielieferantInnen (z.B. Änderung der Lieferverträge etc.)</li> </ul>	<p>Mühsam war die Kommunikation mit dem Netzbetreiber bezüglich Kommunikativschaltung von Smart Metern, bei der Betreibervertragstellung und der Unflexibilität, dass man automatisch bei EEG-Teilnahme auf eine monatliche Abrechnung umgestellt wird.</p>
<p><b>1.7 Bitte legen Sie das Gründungsdokument (z. B. Statuten des Vereins/ der Genossenschaft, etc.) in anonymisierter Form bei</b></p>	<p><i>Relevant für die Bonusauszahlung</i></p> <p>Befindet sich im Anhang!</p>
<p><b>1.8 Bitte legen Sie die weiteren zur Gründung und zum Betrieb der Energiegemeinschaft erstellten Verträge sowie eine Abrechnung (in anonymisierter Form) bei</b></p>	<p><i>Relevant für die Bonusauszahlung</i></p> <p>Befindet sich im Anhang!</p>
<p><b>1.9 Weitere Kommentare und Verbesserungsvorschläge zum Gründungsprozess</b></p>	<p>Die Gründung von Energiegemeinschaften ist komplex und organisatorische sehr aufwendig. Eine Gründung ohne Expertenwissen ist quasi unmöglich.</p>

\*Es kann für das geförderte Projekt zusätzlich ein Bonus gewährt werden: Bei Nachweis der tatsächlichen Gründung bzw. Erweiterung der Energiegemeinschaft binnen 6 Monaten, durch Vorweisen des Netzzugangsvertrags und/oder einer (ersten) Abrechnung der Energiegemeinschaft gegenüber ihren Mitgliedern.

Nicht gemeint sind die Erstellung von Leitfäden und Musterverträgen sowie andere Basisnotwendigkeiten, die u. a. von öffentlichen Beratungsstellen angeboten werden, sowie Simulationsprogramme zur Planung von einzelnen Erzeugungsanlagen und Speichern. Voraussetzung ist jeweils, dass die vorgeschlagenen Lösungen für ein breites Spektrum von Energiegemeinschaften anwendbar sind.

## Projektbeschreibung

### 2 Energiegemeinschaft, Verbraucher, Kunden

(max. 5 Seiten)

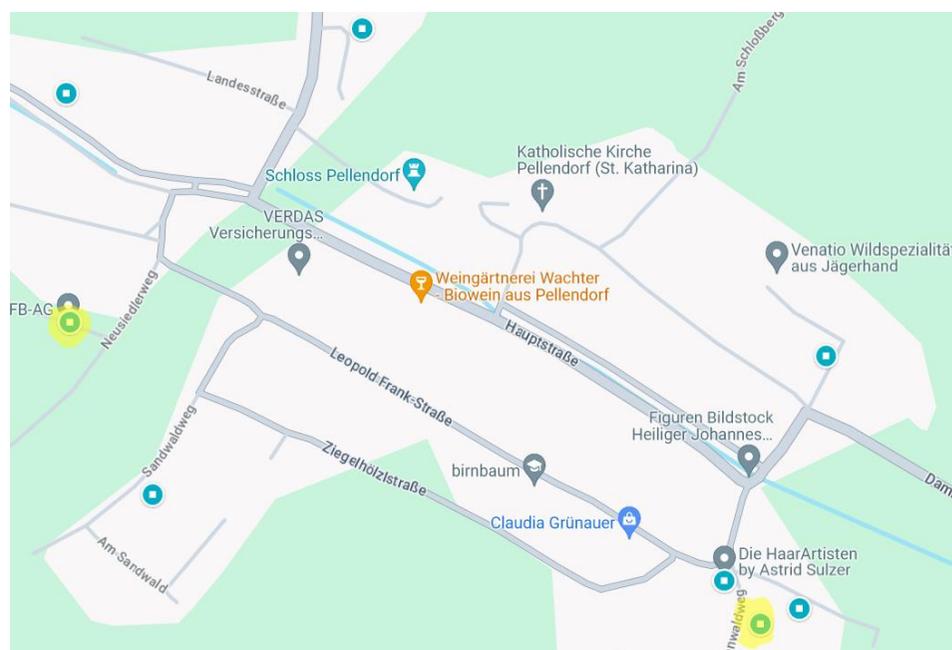
#### 2.1 Alle Erneuerbare-Energie-Gemeinschaften:

Darstellung der Nähe zu den Erzeugungsanlagen (direkte Nachbarn/Quartier/Gemeinde/ etc.)

Bei regionalen Energiegemeinschaften:

- An welcher Netzebene sind die VerbraucherInnen angeschlossen (jeweilige Anzahl)?

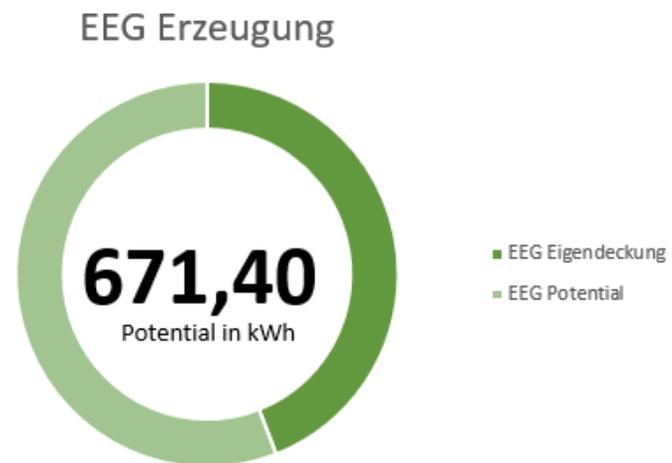
*Insbesondere Nutzung der Ausbau-/Erweiterungspotenzial der Erzeugungskapazitäten der geplanten Energiegemeinschaft bei stetiger Erweiterung*



Die EEG 2191 Pellendorf ist eine regionale Energiegemeinschaft mit 8 Haushalten aufgeteilt auf 3 unterschiedliche Trafostationen. Dabei befinden sich 4 Verbraucher-Haushalte am selben Trafo wie ich, als Produzent. Die zweite Produzentin, Herta Sulzer, versorgt zwei weitere Haushalte direkt auf der untersten Netzebene 7 über denselben Trafo. Der Verbraucher "Frau Bittner" hängt an einem eigenen Trafo und wird

Projektbeschreibung			
	daher über die Netzebene 6 mit EEG Strom versorgt. Die beiden Produzenten in der EEG sind gelb im Bild hervorgehoben. Die Teilnehmer:innen befinden sich nur wenige 100 m entfernt voneinander.		
<b>2.2 Anzahl VerbraucherInnen/Mitgliederstruktur</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art und Anzahl der Mitglieder (Privatpersonen/Gemeinden/Unternehmen/Landwirtschaften/...)</li> <li>- Anzahl der Zählpunkte bzw. Entnahmestellen, an der eine Strommenge messtechnisch erfasst und registriert wird.</li> </ul>	2022	2023	2024
	Da die Vereinsgründung erst in 2023 erfolgt ist wurden vorab 9 potentielle Interessenten gesammelt, die aus 1 Unternehmen in Gründung & 8 Privaten besteht. Mit Stand 2022 waren es 12 Zählpunkte davon 3 Überschusseinspeiser.	Mit der Vereinsgründung befinden sich 8 Teilnehmer:innen mit insgesamt 10 Zählpunkten davon 2 Überschusseinspeiser. 2 Haushalte haben sich aufgrund der Strompreisbremse & der attraktiven Einspeisevergütung gegen die EEG entschieden. Bis Ende des Jahres 11 Zählpunkte.	Annahme: 1 zusätzlicher Produzent und 1-3 Haushalte aus umliegenden Gemeinden, die sich auf derselben Sammelschiene am Umspannwerk befinden.
<b>2.3 Darstellung der ökologischen Vorteile der Gemeinschaft</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden ökologischen Ziele mit der Energiegemeinschaft vorrangig adressiert? (z.B. Energieautonomie, CO<sub>2</sub>-Einsparung, ...) und diese periodisch analysiert?</li> </ul>	<i>Insbesondere regionalwirtschaftlicher Nutzen (Nutzung lokaler Ressourcen)</i> Hauptziel der Initiative der EEG 2191 Pellendorf liegt in der Energieautonomie für alle teilnehmenden Haushalte unabhängig des Haushaltseinkommens. Im Rahmen der Abrechnung werden die Teilnehmer auf den jeweiligen EEG Anteil beim Verbrauch, als auch auf das verbleibende Potential an nicht genutzten Strom in der Energiegemeinschaft hingewiesen. Das Reporting im Rahmen der Abrechnung, soll laufend um Metriken wie auch CO <sub>2</sub> Ersparnis erweitert werden. So sollen die Teilnehmer:innen Schritt für Schritt näher an die Thematik regionale Energie & Umwelt geführt werden.		

**Projektbeschreibung**



**2.4 Darstellung der wirtschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft**

- werden wirtschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. Stromkostensparnis, regionale Wertschöpfung, ...)

*Insbesondere Unabhängigkeit und Neuartigkeit (deutliche Reduktion der Abhängigkeit von klassischen Energieversorgern lt. EIWOG)*

Wie oben erwähnt spielt die Energieautonomie eine entscheidende Rolle. So wichtig wie der ökologische Aspekt ist auch der wirtschaftliche. Trotz der Strompreisbremse, die die Akquisition für Teilnehmer:innen erschwert hat, konnten doch insgesamt 7 weitere Haushalte für die Energiegemeinschaft begeistert werden. Entscheidend hierfür ist völlige Transparenz bei der Preisgestaltung und der Vorteile, weshalb in der Abrechnung auf die jeweilige Ersparnis des Haushalts unter der Berücksichtigung des jeweiligen Stromtarifs

Projektbeschreibung	
	<p>hingewiesen wird.</p> <div style="text-align: center;"> <p><b>€ 5,98</b> Ersparnis</p> <p><b>16,13%</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><span style="color: green;">■</span> Anteil an EEG Strom</li> <li><span style="color: black;">■</span> EEG Strom Rest</li> </ul> </div>
<p><b>2.5 Darstellung der sozialgemeinschaftlichen Vorteile der Gemeinschaft</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- werden sozialgemeinschaftliche Aspekte adressiert und diese periodisch analysiert? (z.B. geringere Stromkosten für armutsgefährdete Personen, bewusstseinsbildende Prozesse/Veranstaltungen/regelmäßiger Austausch/weiterführende Aktivitäten der Energiegemeinschaft im Bereich der Nachhaltigkeit, Sicherheit der Energieversorgung etc.)</li> </ul>	<p>Pilot- / Integrationsphase</p> <p>Mit dem Schritt in die Betriebsphase haben wir versucht möglichst vielen der initialen Haushalte einen spürbaren Vorteil zu bieten und haben so versucht durch den Vergleich der jeweiligen Stromtarife einen einheitlichen und günstigeren Stromtarif zu kreieren. Mit der quartalsweisen Anpassung schaffen wir so eine garantierte Besserstellung aller in der EEG. Weiters konnte ich so auch Teilnehmer:innen die Angst nehmen vor einem Blackout bzw. Unzureichender Stromversorgung aufgrund des Beitritts in die Energiegemeinschaft. So konnte einerseits die Akzeptanz im Umfeld für das Projekt, trotz Strompreisbremse, erhöht werden. Dies zeigt sich auch in den prognostizierten Zuwächsen für 2024 sowohl auf Abnehmer-, als auch Produktionsseite. In einem weiteren Schritt ist auch geplante einen 2. Tarif für einkommensschwache Haushalte anzubieten.</p>
<p><b>2.6 Kommentare</b></p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p>

## Projektbeschreibung

### 3 Erzeugungsanlage(n) der Energiegemeinschaft (max. 5 Seiten)

	2022	2023	2024
<b>3.1 Erzeugungsanlage(n):</b>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beschreiben Sie Art und Anzahl der Anlage(n) (Wind, Photovoltaik (Unterscheidung in gebäudeverbundene Anlagen und Freifläche etc.), Erdwärme, Wasserkraft, Biomasse, etc.)</li> <li>- die jeweils installierte Nennleistung (in kW bzw. kWp)</li> <li>- den jeweils erwarteten Jahresertrag (in kWh)</li> </ul>		<i>Zubau/Erweiterung relevant für die Bonusauszahlung</i>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwei Überschusseinspeiser:</li> <li>- 12 kWp PV-Dachanlage mit prognostizierten 12.000 kWh</li> <li>- 11 kWp meiner PV-Anlage mit prognostizierten 10.500 kWh (kürzlich erweitert)</li> <li>- Potentielle Erweiterung</li> <li>- 12,7 kWp PV-Dachanlage mit prognostizierten 13.000 kWh</li> </ul>	<i>Angenommene zukünftige Anzahl der Erzeugungsanlage bei stetiger Erweiterung</i>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- 30 kWp PV-Freifläche Volleinspeiser mit prognostizierten 31.000 kWh</li> </ul>
<b>3.2 Nutzungsgrad:</b>	<i>Maßnahmen des Energiemanagements im</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 18.000 kWh nach Erweiterung</li> </ul>	<i>Angenommener Nutzungsgrad bei stetiger Erweiterung</i>  <ul style="list-style-type: none"> <li>- 48.000 kWh</li> </ul>

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr erzeugte Strom (geplant) (abzüglich Eigenverbrauch hinter den einzelnen Zählpunkten der Überschusseinspeiser)</li> <li>- Der in der Energiegemeinschaft pro Jahr verbrauchte Strom in kWh/a (geplant)</li> <li>- Die nicht in der Energiegemeinschaft verbrauchte Erzeugungsmenge (Überschuss)</li> </ul>	<i>Sinne der Energieeffizienz und Dekarbonisierung?</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 58.000 kWh Verbrauch vor Inbetriebnahme von 3 Zählpunkten mit PV-Anlagen</li> <li>- Analyse mit angenommenen Lastprofilen ergibt einen Restüberschuss von ca. 9.000 kWh</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Über 66.000 kWh (beinhaltet eine Wärmepumpe und 2 zusätzliche Haushalte mit ca. 3.000 kWh)</li> <li>- Angenommener Restüberschuss von ca. 31.500 kWh (9.000 Vorjahr + ca. 1/4 Nutzung der Volleinspeiseranlage)</li> </ul>
<p><b>3.3 Wie hoch ist der mittlere Jahres-Autarkiegrad der Energiegemeinschaft</b></p> <p>Sagt aus, welcher Teil des Strombedarfs durch direkte Eigenproduktion – z.B. durch die eigene PV Anlage am Dach - zuzüglich der Energielieferung aus der Energiegemeinschaft gedeckt werden kann (Angabe optional)</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>- 45 % = (9.000 kWh Eigendeckung + 17.600 kWh Direktverbraucht)/58.000 Gesamtverbrauch kWh Schätzwerte aufgrund der späteren Inbetriebnahme der PV-Anlagen</li> </ul>	<p><i>Angenommene zukünftige Autarkiegrad</i></p> <p>52 % = (16.500 kWh Eigendeckung + 17.600 kWh Direktverbraucht)/66.000 Gesamtverbrauch kWh Schätzwerte</p>
<p><b>3.4 Sind Speicher integriert?</b></p> <p>Wenn ja:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Art des Speichers (Elektrochemisch/Batterie, hydraulisch, thermisch, pneumatisch, etc.)</li> </ul>	<i>Speichertechnologie, Erhöhung der Versorgungssicherheit und Resilienz, netzdienliche Maßnahmen?</i>	<p>NEIN</p>	<p>Eventuell, unter der Bedingung, dass sich bei der Wirtschaftlichkeit eines Speichers sich noch Verbesserungen abzeichnen</p>

Projektbeschreibung			
- Beschreiben Sie das Nutzungskonzept des Speichers/der Speicher	NEIN		
<b>3.5 Im Falle der Kopplung mit dem Wärmesystem:</b> Beschreiben Sie das gekoppelte Wärmesystem Wärmepumpen/Speicher/sonstiger Pufferspeicher/Wärmevorhalt?	<i>Verbindung Wärme/Kälte (z.B. Verbindung mit z.B. Gebäudesystemen oder Agrarsystemen)</i>	Aktuell gibt es einen Haushalt mit einem Pufferspeicher & einen Haushalt mit Wärmepumpe. Beide Haushalte verfügen (seit kurzem) über eine eigene Dach-PV-Anlage. Im Winter ist der Gedanke, dass sich Haushalte ohne Wärmekopplung diesen beiden Zählpunkten Strom zur Verfügung stellt.	
<b>3.6 Im Falle der Einbeziehung der Elektromobilität:</b> Beschreiben sie die Verbindung der Energiegemeinschaft mit der E-Mobilität (Anzahl und max. Ladeleistung und Verrechnungsart der Ladesäulen, bidirektionales Laden, etc.)	<i>z.B. Verbindung mit Verkehrssystemen</i>	Noch nicht vorhanden	Eine private Ladestation in Planung. Dieser Haushalt verfügt bereits über eine Ladestation.
<b>3.7 Zubau von Erzeugungskapazität:</b> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Wie groß war die Erzeugungskapazität aller bei der Gründung beteiligten vor dem Start der Energiegemeinschaft?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde im Zuge der Gründung dazu gebaut?</li> <li>- Wieviel Kapazität wurde während der zwei Betriebsjahre dazu gebaut?</li> </ul>	<i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Erzeugungskapazität der Interessenten belief sich auf 40 kWp und aktuell sind Anlagen in der Höhe</li> </ul>	<i>Angaben relevant für die Bonusauszahlung</i> <ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere 5 kWp wurden im Zuge der Gründung privat dazu gebaut, eventuelle Erweiterung in 2024 in die EEG</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Geplante Anschaffung einer kleinen Windkraftanlage, um vor allem für die Wärmepumpen &amp; Pufferspeicher Besitzer eine Verbesserung in den Wintermonaten</li> </ul>

Projektbeschreibung			
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ist in Zukunft ein weiterer Ausbau von Erzeugungsanlagen geplant? Wenn ja, in etwa in welchem Ausmaß?</li> <li>- Welche Effekte werden dadurch erwartet?</li> </ul>	<p>von 23 kWp in der EEG</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- weitere 12,7 kWp geplante Erweiterung durch Teilnahme eines Verbrauchers zusätzlich als Überschusseinspeiser</li> </ul>	<p>herbeizuführen und den Autarkiegrad zu steigern.</p>
<p><b>3.8 Kommentare</b></p>	<p>Pilot- / Sondierungs- / Integrationsphase</p>		

Diese Projektbeschreibung wurde von der Auftragnehmerin/dem Auftragnehmer erstellt. Für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte sowie die barrierefreie Gestaltung der Projektbeschreibung, übernimmt der Klima- und Energiefonds keine Haftung.

Die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer erklärt mit Übermittlung der Projektbeschreibung ausdrücklich über die Rechte am bereitgestellten Bildmaterial frei zu verfügen und dem Klima- und Energiefonds das unentgeltliche, nicht exklusive, zeitlich und örtlich unbeschränkte sowie unwiderrufliche Recht einräumen zu können, das Bildmaterial auf jede bekannte und zukünftig bekanntwerdende Verwertungsart zu nutzen. Für den Fall einer Inanspruchnahme des Klima- und Energiefonds durch Dritte, die die Rechthinhaberschaft am Bildmaterial behaupten, verpflichtet sich die Auftragnehmerin/der Auftragnehmer den Klima- und Energiefonds vollumfänglich schad- und klaglos zu halten.